

taire du roi, un musicien considéré, se promettre de danser dans les ballets du Bourgeois-Gentilhomme Il faut se reporter aux jours de gloire de Louis XIV, songer à la prodigieuse influence qu'il exerçait. *Amuser le maître* était le *nec plus ultra* de l'ambition d'un courtisan. D'ailleurs le roi avait figuré lui-même dans les ballets, sur le théâtre de la cour, et Racine avait eu depuis peu la gloire de corriger le monarque. A la représentation de *Britannicus*, Louis XIV. fut frappé des beaux vers dans lesquels les Romains reprochent au jeune Néron les vains amusemens de l'héritier des Césars:

Il excelle à conduire un char dans la carriere etc.

Il est douteux que Racine, aussi délié courtisan que grand poète, ait voulu faire une allusion, mais la leçon ne fut point perdue. Ce trait honore également le prince et le sujet: et qui, plus qu'il Louis, eut été excusable de méconnaître la vérité, enivré qu'il était des faveurs de la fortune; assiégué de flatteurs pour qui les vertus du souverain sont une véritable calamité?

On retrouve dans le Souper d'Auteuil la touche légère, gracieuse, flexible de l'auteur d'*Anaximandre*. Mr. Andrieux a intercalé dans le rôle de Lafontaine quelques beaux vers de ce poète: entr'autres ceux dans lesquels il peint, avec tant de charme, les derniers soupirs de l'homme de bien, parvenu au terme d'une longue carrière:

Rien ne trouble sa fin, c'est le soir d'un beau jour.

Generaldirektion der Amortisationskasse.

Die Staatsgläubiger werden hierdurch benachrichtigt, daß vom ersten Januar k. J. an gerechnet, die Zahlung der Zinsen der westphäl. Reichsschuld, für das laufende und die verfloffenen halben Jahre, sowohl in den auswärtigen Kassen, als bei der General-Intendanz des Staatschazes, den in dem königl. Dekrete vom 28. November d. J. enthaltenen Bestimmungen und Unterscheidungen gemäß, ihren Anfang nehmen wird. Nämlich: Die Coupons lit. A. bei allen Distrikts-Einnehmern; die Coupons lit. D. F. und L. bei dem General-Einnehmer zu Kassel; die Coupons lit. C. G. und K. bei dem General-Einnehmer zu Braunschweig; die Coupons lit. M. N. E. und J. bei dem General-Einnehmer zu Magdeburg; die Coupons lit. B. H. und P. bei dem General-Einnehmer zu Hannover, und endlich die Coupons aller dieser Buchstaben bei der General-Intendanz, sofern deren Nummern vorher bei der Amortisationskasse angezeigt und eingetragen seyn werden. Gleichfalls werden von gedachtem Tage an bei der General-Intendanz die Renten bezahlt, so;

des Königs, einen geachteten Tonkünstler, sich rühmen zu hören, er werde in den Ballets des bürgerlichen Edelmanns tanzen. Man muß aber zurückdenken an die ruhmvollen Tage Ludwigs XIV, an den wunderbaren Einfluß den er auf die Gemüther hatte. Den Herrn ergötzen, war das *nec plus ultra* der Höflingsehre. Zudem war der König selbst auf dem Hoftheater, in den Ballets aufgetreten und Racine hatte vor kurzem den Ruhm den Monarchen zu bessern. Bei der Aufführung des *Britannicus*, ward Ludwig betroffen von dem ernstern Sinn der schönen Verse, in denen die Römer den jungen Nero seine unfaiserlichen Vergnügungen vorwarfen:

Il excelle à conduire un char dans la carriere etc.

Racine, der ein eben so feiner Hofmann, als großer Dichter war, hat wohl schwerlich eine absichtliche Anspielung machen wollen; die Lektion aber ging darum nicht verloren und es ehret dieser Zug den Fürsten sowohl als den Unterthan, denn, wer wäre wohl mehr als Ludwig zu entschuldigen gewesen, wenn er die Wahrheit verkannt hätte, trunken wie er war von der Gunst des Glückes, umlagert von Schmeichlern, für welche die Tugenden eines Monarchen ein wahres Drangsal sind?

Man findet in dem Souper von Auteuil, die leichte anmuthige Färbung des Verfassers des *Anaximander*; Andrieux hat in der Rolle des Lafontaine einige schöne Verse dieses Dichters eingeschaltet, unter andern die, worin er mit allem Zauber der Dichtung die letzten Athemzüge des rechtschaffenen an das Ziel eines langen Lebens gelangten Mannes schildert:

Nichts trübt sein Scheiden; es ist der Abend eines schönen Tags.

den, die bisher von der Amortisationskasse bestritten worden sind. Die Gläubiger, welche ihre alten Kapitalforderungen haben liquidiren lassen, und, ohne schon im Besitz von neuen Obligationen zu seyn, über die rückständigen Zinsen Vons empfangen haben, können gleichgestalt von oben gedachtem Tage an, ihre Zinsen für das Jahr 1811 bei dem General-Einnehmer des Wohnsitzes desjenigen Liquidators in Empfang nehmen, bei welchem sie ihre alten Verbriefungen hinterlegt haben. Kassel, den 30. Dezember 1811.

Wiewohl ich nicht zweifle, daß die Herren Kantons Maires des Fulda-Departements die ihnen über die Anlehnsbeiträge von 1808 zu seiner Zeit zugefertigten Obligationen den Kreditoren überall werden eingehändigt haben, daß die von den Kreditoren refundirte Zinsen der Vorschrift gemäß an die Distriktskassen werden eingesandt, und daß sämtliche Interimscheine werden remittirt seyn; so ergeht doch an die Herren Kantonmaires des hiesigen Departements hiemit die Aufforderung, bis zum 15ten Januar k. J. bei der